

ver.di-Bundestarifkommission stellt die Weichen für die Tarifrunde 2013:

Deutliche Einkommenszuwächse erforderlich!

Die Vorbereitungen für die **Tarifrunde 2013 mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder** laufen. Die Bundestarifkommission für den öffentlichen Dienst hat in ihrer Sitzung am 25./26. Oktober 2012 die Kündigung der Entgelttabellen des TV-L zum 31. Dezember 2012 beschlossen. Die Forderungen für die Tarif- und Besoldungsrunde 2013 werden am 11. Dezember 2012 aufgestellt. Bis dahin gilt es, die Vorstellungen der ver.di-Mitglieder und die Möglichkeiten ihrer Durchsetzung in den Dienststellen und Betrieben zu diskutieren. Doch schon jetzt sind sich die Mitglieder der Bundestarifkommission einig: **WIR SIND ES WERT. Wir leisten gute Arbeit und gute Arbeit muss ordentlich bezahlt werden!**

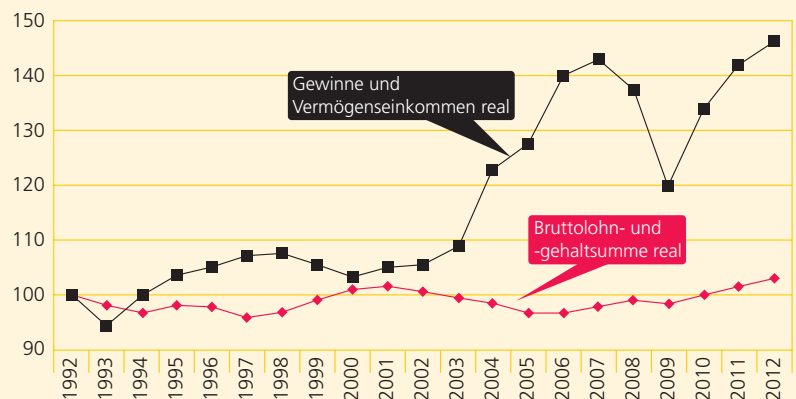
Klartext: Einkommensschere weiter geöffnet

In den letzten 20 Jahren lag die Erhöhung der Löhne und Gehälter nur geringfügig oberhalb der Inflationsrate. In dem gleichen Zeitraum stiegen die Einkommen aus Vermögen und Unternehmertätigkeit um etwa 50 Prozent (siehe Abb.).

Einkommensschere öffnet sich immer weiter

Entwicklung der Bruttorealeinkommen seit 1992

ver.di-Bundesvorstand
Bereich Wirtschaftspolitik



Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, 2011 und 2012 Prognose IMK, eigene Berechnungen mit Verbraucherpreisindex.

Klartext: WIR SIND ES WERT

Gut funktionierende öffentliche Dienste sind notwendig für unsere moderne Gesellschaft. Aber gut funktionierende öffentliche Dienste brauchen motivierte Beschäftigte. Und die gibt es nicht zum Nulltarif.

Tarifrunde 2013 aktiv vorbereiten: *Höchste Zeit also, dass die Beschäftigten der Länder Position beziehen. Dazu laden wir auf unseren Regionalkonferenzen ein. Denn höhere Einkommen werden uns nicht in den Schoß fallen. Dafür müssen wir aktiv werden!*



**Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft**

Drei Argumente

Natürlich bewegen wir uns mit unseren Forderungen nicht im luftleeren Raum, sondern in der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Diese wiederum wird bestimmt von den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die Wirtschaft und Politik beeinflussen.

Die Steuerpolitik der letzten 10 Jahre

Durch politische Entscheidungen in den letzten 10 Jahren fehlen dem Staat jährlich 30 bis 50 Mrd. Euro – allein den Ländern 20 bis 30 Mrd. Euro.

Das heißt, es geht in diesem Zeitraum um Steuerausfälle in Höhe von rund 386 Mrd. Euro – bei den Ländern in Höhe von rund 190 Mrd. Euro. Das kann nicht den berechtigten Forderungen der Beschäftigten entgegen gehalten werden!

Die Entwicklung der Binnen- nachfrage

Die Wirtschaftsleistung ist in den letzten 25 Jahren um etwa 25 Prozent gestiegen. Im gleichen Zeitraum sind die privaten Konsumausgaben um nicht einmal 15 Prozent gewachsen. Deshalb: Mehr Einkommen bedeutet mehr Geld für den Binnenkonsum. Mehr Binnenkonsum stützt die Konjunktur und führt zu höheren Steuereinnahmen.

Anschluss halten an andere Branchen

Die Einkommen im öffentlichen Dienst der Länder haben sich im Vergleich zum Durchschnitt der Branchen im letzten Jahrzehnt unterdurchschnittlich entwickelt. Hinzu kommt: Die demografische Entwicklung macht natürlich auch vor dem öffentlichen Dienst nicht halt. Daher: Nur wer entsprechend

gute Bedingungen schafft, kann ein attraktiver Arbeitgeber werden.

Nicht vergessen:

Zur Diskussion über Forderungen gehört gleichzeitig eine realistische Einschätzung der Durchsetzungsfähigkeit. Was können wir in unserer Dienststelle erreichen?

Tarifrunde 2013 mit den Ländern – für wen?

Natürlich für die Tarifbeschäftigten der Landesverwaltungen, Uniklinika, Straßenmeistereien oder im Küstenschutz. Für die Besoldung der Beamtinnen und Beamten in den Ländern und den Gemeinden sind die jeweiligen Länder zuständig. Daher geht es auch um die wirkungsgleiche Übertragung des Tarifabschlusses auf die Beamtinnen und Beamten in den Ländern und Gemeinden.

WARUM VER.DI? DARUM VER.DI!

WIR SIND ES WERT

MITGLIED WERDEN – MITGLIEDER WERBEN

Nachgedacht: Je härter die Zeiten, umso wichtiger ist eine starke Gewerkschaft. Dem kann ernsthaft niemand widersprechen. Und wenn dem so ist, dann kann es keine Ausflüchte geben.

Klartext: Wer jetzt den ver.di-Beitritt zum Beispiel davon abhängig macht, dass andere mitziehen, baut unnötige Hürden auf und macht sich selbst klein. Wenn man etwas richtig findet, darf man seine Meinung nicht von der Haltung Anderer abhängig machen. Auch die Anderen brauchen wir und

wollen sie gewinnen. Aber das geht viel leichter, wenn erst einmal einer „Ja“ gesagt hat. Denn der Einwand „Nur, wenn auch die anderen...“ zieht dann schon nicht mehr. So geht's.

Wir wissen: Es ist nicht leicht, als Erste/Erster einen Schritt zu tun, den andere noch nicht tun wollen. Aber immer gab es eine Erste/einen Ersten.

Auf den Punkt gebracht: Niemand, der ver.di beitrifft, springt ins kalte Wasser. Sie oder er sichert sich

dadurch ihre/seine Rechte als Arbeitnehmer/-in, z. B. durch die Nachwirkung der von den Ländern gekündigten Urlaubsvorschriften.

Fazit: In Zeiten wie diesen zeugt es von praktischer Intelligenz, Gewerkschaftsmitglied zu sein. Denn wir bieten unseren Mitgliedern Schutz und Sicherheit durch ein bewährtes Netz gegenseitiger Unterstützung, fachkundiger Beratung und tatkräftiger Hilfe.

MITMACHEN. MITENTSCHEIDEN. MITGLIED WERDEN.

Online-Beitritt: www.mitgliedwerden.verdi.de